

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Gebt Acht, ihr Herrn und Frauen (1779)

1 Gebt Acht, ihr Herrn und Frauen,
2 Schaut fleißig an die Wand:
3 Der braune Mann mit Klauen
4 Ist Wechsler Hildebrand.

5 Ein alter Filz aus Hessen;
6 Nur Wasser war sein Trank,
7 Nur Grütze war sein Essen,
8 Sein Lager eine Bank.

9 Hier steht er vor dem Kasten,
10 Wo, Schicht auf Schicht gelegt,
11 Die gelben Füchsen rasten,
12 In Kremnitz ausgeprägt.

13 Schaut, wie er sich dran weidet!
14 Nun fasset seine Hand
15 Den Zwicker, und beschneidet
16 Frech der Ducaten Rand.

17 He he! hier sind zween Armen,
18 Die ihn um Hilfe flehn;
19 Hört, wie er ohn Erbarmen
20 Sie heißt zum Teufel gehn.

21 Nun spricht, an seinem Stabe,
22 Ein alter blinder Mann,
23 Mit einem Fuß im Grabe,
24 Um einen Deut ihn an.

25 O Wunder! einen Dreyer
26 Langt ihm der Filz hinaus:
27 Gieb, ruft er, alter Schreyer,

28 Zween Pfennige heraus!

29 Er danket Ihro Gnaden,
30 Und hungrig wie der Tod,
31 Schleicht er zum Beckerladen,
32 Und heischt ein Dreyerbrod.

33 Hier sitzt auf ihrem Schemmel
34 Die Beckrin, weiß wie Schnee,
35 Und trinkt zu einer Semmel
36 Ihr Schälchen Milchcoffee.

37 Sie nimmt von ihm den Stater,
38 Beguckt ihn: »Alle Welt!
39 Mein guter alter Vater
40 Ihr gebt mir falsches Geld!«

41 Der Greis weint stille Zähren,
42 Die laut um Rache schreyn;
43 Und von den Himmelssphären
44 Kömmt flugs ein Engelein.

45 In einen Demantbecher
46 Faßt er wie Perlen sie,
47 Und gießt sie vor den Rächer
48 Mit tiefgebeugtem Knie.

49 Schaut her! auf seinem Throne
50 Sitzt Gott im Lichtgewand,
51 Mit seiner Sternenkrone,
52 Das Weltrund in der Hand.

53 Er spricht: (Nehmt ab die Mützen!)
54 »voll ist des Frevlers Maas.«
55 Ha, seht sein Rachschwert blitzen,

56 Es winkt dem Satanas.

57 (bekreuzt euch!) Hurr! im Sturme
58 Erscheint der Drache schon,
59 Und krümmt, gleich einem Wurme,
60 Sich vor des Höchsten Thron.

61 Was willst du? brüllt der Drache,
62 »du kennest Hildebrand,
63 Den Wuchrer; meine Rache
64 Giebt ihn in deine Hand.«

65 Mit gräßlichem Geprassel
66 Stürzt er vom Sternenplan,
67 Und schon klopft er in Cassel
68 Am Haus des Sünders an.

69 Herein! ruft er mit Brummen.
70 Er sperrt beym Lampenschein
71 Die heut erpreßten Summen
72 Just in ihr Grabmal ein.

73 Seht, ein Talar von Seide
74 Deckt Satans Pferdefuß;
75 Er scharrt, voll böser Freude
76 Ihm seinen Abendgruß.

77 »was wollt ihr?« – Deine Seele,
78 Verdammter Bube du! –
79 Er packt ihn bey der Kehle,
80 Und drückt sie knirschend zu.

81 Schaut her, wie seine Fratze
82 Vom schwarzen Blut sich bläht,
83 Wie er nach seinem Schatze

84 Sein starres Aug noch dreht.

85 (nehmt Schnupftoback!) Mit Krachen

86 Und Dampf weicht Satanas,

87 Nachdem er erst mit Lachen

88 Zerstampft des Frevlers Aas.

89 Da liegt er nun, o Grauen!

90 Zerquetscht wie eine Maus.

91 Ihr Herren und ihr Frauen,

92 Nun ist mein Schauspiel aus.

(Textopus: Gebt Acht, ihr Herrn und Frauen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62947>)